



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen  
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;  
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/  
der allgemeinen Christlich-Catholischen ...**

**Haydt, Johann Bonus**

**Jngolstatt, 1694**

Das XI. Capitel/ Von dem strengen Abbruch/ vnd Fasten deß H. Nicolai.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37046**

vnd ungezweiffelten Begebenheiten / oder vilmehr würckungen des Gebetts / vnd der Fasten auff das allerbeste vnderwiesen ware / als so pfegete Er immerzu mit dem heiligen Propheten David zu sagen / *Benedicam Domino in omni tempore, semper laus ejus* " in ore meo (n) Gott meinen HERN will ich zu allerzeit " Lobsprechen / sein Lob solte allzeit in meinen Mund seyn / ja / mit eben dergleichen Davidschen Worten hat Er sein Seel zu solchen unauffhörlichen Lob Gottes stets / vnd ohne underlaß auffgemunderet / sprechende; *Lauda anima mea Dominum, laudabo Dominum in vita mea, psalam Deo meo, quamdiu fuero.* (o) Mein Seel lob Gott den HERN / den HERN " wird ich die Tag meines lebens Loben / vnd ihme lobsingen / so " lang ich werde Leben,

(a) *Tor. in vita. item Joann. Bapt. da diece.* (b) *Respons. 6.* (c) *Aug. ser. apud. tor.* (d) *Luc. 10.* (e) *Matth. 17.* (f) *Marco. 14.* (g) *Luc. 6.* (h) *S. Ambr. in Luc.* (i) *Exod. 32.* (k) *in lib. Ex.* (l) *idem l. c.* (m) *in Joann.* (n) *Psal. 33.* (o) *Psal. 145.*

## Das XI. Capitel /

### Von dem strengen Abbruch / vnd Fasten des H. Nicolai,

**D**er grosse Abbruch in dem Essen / vnd Trinken des maßigen / vnd Busfertigen Lebens ist allzeit vor das Grundfest der wahren Heiligkeit gehalten worden / wie zusehen an dem H. Joanne dem Tauffer / der gleich in seinen kindlichen Jahren in die Wüstenen gegangen / *Venit Joannes non manducans, neque bibens,* (a) welcher von Gott geschicket / die Busz zupredigen / vnd doch weder geessen / noch getruncken hat. An dem H. Nicolao von Bari Bischoffen zu Myrha als Namens Pa-  
tronen

tronen dieses vnsers H. Nicolai von Tolentin, welcher annoch ein Wiegen-Kind drey Tag in der Wochen / weder die Mütterliche Brüst / noch andere Lebens-Nahrung bis zu Ubergang der Sonnen gekostet hat / vnd an diesem vnsere heiligen Nicolao von Tolentin / welcher diesen seinen H. Namens-Patronen ganz lebhaftig in die Fußstapffen eingetreten / ist zumörcken / daß Er schon als ein 7. Jähriges Kind / 3. Tag in der Wochen / als Montag / Mittwoch / vnd Freytag gefastet / vnd gleichgestalten bis zu Ubergang der Sonnen kein zeitliche Leibs-Nahrung über sein Herz gelassen habe / welche Weiß zuleben Er die Tag seines Lebens behauptet hat. Nachdeme Er in dem H. Ordens-Standte eingetreten / wie schon oben angemörcket worden / hat Er auch mit Verlaubnuß der Oberen den Sambstag zu Ehren der Glorwürdigen Mutter Gottes hinzugehan / welchen Er gleich wie die andere 3. alleinig mit Wasser / vnd Brod gefastet hat. In solchen Tagen aße Er des Tags nur einmahl / vnd zwar also / wie der H. Prophet Iaias redet: panem arctum, & aquam brevem, (b) nur ein klein wenig Brod / vnd ein klein wenig Wasser / mit welchen Er den Hunger / vnd Durst vilmehr geräiset / als gestillet hat. An denen 4. anderen Tagen der Wochen aße Er sehr wenig / vnd zwar nur ungeschmackte Speisen / seine beste Richten / vnd Speisen wahren die im frischen Wasser ganz Koch abgekochene Kräuter / Wursen / Hilsen-Früchten / ein Gemieß / vnd Brod / ohne weiteres Gewirß / sein bester Trunck wäre zuweilen Wasser mit wenig Wein vermischet / so / daß das Wasser sehr vortringete / gemäinniglich aber trancke Er das pur klare Brunnen-Wasser alleinig: Fisch / vnd Fleisch hat Er niemahlen verkostet / wie auch nichts von Del / Milch / Käß / oder Ayr; so hat Er auch nichts saistes genossen / auch so gar kein Frucht von denen Baumen / als Aepffel / Biern / Pflammen / vnd dergleichen / wie auch von allen anderen Obst / vnd Baum-Früchten / daß Er sich also meistens nur mit Wasser / vnd Brod ernöhret hat / vnd

lebete er in solcher Strengheit ganzer 30. Jahr/ Er haltete die Fasten also streng / daß / wann ihme ungefähr ein gewirkte Speiß dargebracht worden / Er selbe / ehe / vnd bevor daß Er sie genossen / in dem Wasser abgewaschen/damit Er selber allen Wohlgeschmach benahme / vnd Er also gang / vnd gar kein Ergöblichkeit darob haben kundte / sonderen vilmehr sein Mund / vnd Zungen mit einer steten Abdödung geplaget wurde. Alldiewellen sich dann der H. Nicolaus durch das stette Fasten / vnd immerwährenden allerstrengisten Abbruch in dem Essen / vnd Trincken also außgemörglet / vnd abgeschwächet / daß Er sich mit harter Mühe kaum auff denen Füßen bewögen/vnd regieren können/hat sich der Allmächtige Gott zu mehrmalen über ihne erbarmet/ also zwar/ daß Er ihme zu Lieb das jenige grosse Miracul zum öfteren widerhollet/ vnd verneueret/ welches Er zu Cana Galilææ auff der Hochzeit gethan / vnd gewürcket hat / da Er nemlichen auß dem pur lauterem Brunnen Wasser den aller wohlgeschmachisten Wein gemacht hat / massen es sich zum öfteren begeben / daß ihme der Allmächtige Gott das jenige Trinck Wasser / mit welchen Er sich zu Zeiten zulaben pflegete / in den allerkostbahrsten / vnd besten Wein verwandelt hat / dessen ein lebendiger/vnd augenscheinlicher Zeug ware ein Ehrwürdiger Priester Conradus von Orbisallia gebürtig / auß dem Tolentinischen Gebiet / selbiger Zeit Capellan bey St. Laurentio, welcher dem H. Nicolao sehr bekandt / vnd zugethan ware / der ( wie in dem Process seiner Heiligsprechung zuersehen ) bekennet / daß / als Er ein/ vnd ander mahl mit dem H. Nicolao zu Tisch asse / Er dise wunderbahrlliche Veränderung des Wassers in Wein zweymahlen wahrgenommen habe / zu mehrerer Bekräftigung dessen befindet sich in dem Refectorio des Closters zu Tolentien / allwo / vnd in welchen die Patres dergleichen wunderbahrlliche Veränderung öfter mahlen beobachtet/ ein Taffel/welche die Patres nach seinem Tode zu dessen ewiger Gedächtnuß auffrichten lassen / darauff dises große

se Miracul mit folgenden Worten entworffen ist. Jejunij, & abstinentijs adeo animam Virtutibus saginavit Divus Patre Nicolaus, ut nec carnem, nec pinguia, nec quidquam gustu delectabile susciperet unquam, solo pane, & aqua contentus, ac divina beati Senis languorem miserata clementia, aquam  
 “ pluries illi hoc in loco in Vinum mutavit (c) Der H. Vater  
 “ Nicolaus hat durch Abbruch / vnd Fasten sein Seel also mit  
 “ Tugenden gesättiget / daß Er weder Fleisch / noch was safftig /  
 “ noch alles das / was safftig / vnd wolgeschmack ware / jemah  
 “ len genossen hat / alleinig mit Wasser / vnd Brod hat Er sich  
 “ befridiget / die Göttliche Güte aber hat sich über die schwach  
 “ heit dieses Seeligen Altens erbarmet / vnd ihme an diesem Ortz  
 “ zu mehrmalen das Wasser in Wein verwandelt.

Auß obangezogner Ursach seines allerstrengisten Fastens / vnd Abbruchs / ist der H. Nicolaus zum öfteren in tödliche Kranckheiten gefallen / vnd dergestalten erkranket / daß die Medici gänzlich an seinem ferneren auffkommen verzweifflet haben. Als Er einstens sich in dergleichen gefährlichen Zustande befunden / bemüheten sich sowol die Medici, als die Patres in dem Convent ihne dahin zureden / daß Er von seiner gar strenger Fasten ein klein wenig nachlassen / vnd wegen seiner Gesundheit / die verlorne Kräfte widerumben zuerholen / was wenig von kräftigen Speisen / als etwann von Fleisch verkosten solte / aber umb sonst / vnd vergebens / dann sie tragefen das Wasser in die Sib / vnd wuscheten einen Mohren / vnd wolte Er sich niemahlen dahin bereden lassen. Bey so beschaffenen Sachen hat P. Prior des Convents F. Angelus de S. Victoria, demnach Er auß Höfflichkeit seinen Obrigkeitlichen Gewalt mit ihme nit gebrauchen wolten / die Sach bey dem P. Generalon des Ordens Fr. Francisco de monte Rubiano anhängig gemacht / welcher sich eben dazumahl zu Tolentin auff der Visitation einbefunden / vöstiglich glaubende / daß / wann ihme derselbige solches zuthun vortragete /

sich der H. Nicolaus dessen leichtlich wurde bereden lassen. P. Generalis gehet selbst in Persohn zu ihme / vnd nachdem Er ihne ein weil freundlich getröstet / hat Er ihme endlichen gesagt / daß Er sich von denen Medicis regieren lassen / vnd die jenige Speisen gern annehmen solte / welche sie ihme zu Erhaltung seines Lebens vorschreiben wurden / Er solte solches nur nit abschlagen / sonst würde Er in freywilliger Abfürzung seines Lebens ein Mörder / vnd Todtschläger an ihme selbst seyn / mit ferneren vermelden / daß die Geistliche Bücher deren Exempel voll wären / allwo auch die allerheiligste Männer / wiewolen sie dem Fasten / vnd Abbruch sehr fast obgelegen waren / sich doch in ihren Kränkheiten von denen Medicis, vnd ihren Oberen nach der Willen haben beherrschen lassen : Er solte derohalben auch dergleichen thun / weilen Er von sich selbst wol erkönnen mußte / ja mit Händen greiffen / wann Er es mit Augen nit sehen wolte / daß Er ganz / vnd gar von denen Kräfften kommen / vnd sein Leben nit lang mehr werde fristen können / wofern Er denen Medicis nit gebührenden Gehorsamb laisten / vnd Fleisch essen würde / welchen Er in so billichen Sachen ohne einzige Widerrede nachkommen solte. Indeme aber der H. Nicolaus mit seinen gewöhnlichen Endschildigungen herbey kommen / vnd sich solchem nachzukommen mit verschiedenen Ursachen entschuldigen wollen / hat P. Generalis von ihme gar kein Entschuldigung mehr angenommen / sonder ihme Ernstlich vnter dem H. Gehorsamb gebotten / daß Er dem Rath der Arzney-Verständigen folgen solte / wofern Er nit ein Mörder / vnd Todtschläger an seinem selbst aignem Leib wolte werden. Auff solches ernstliches Gebott nigetete der H. Nicolaus sein Haupt / vnd versprache seinem ihme auffgelegten Gehorsamb alsobalden nachzukommen ; Als nun der Krankenwarter mit dem zubereittem Fleisch kommete / nahm / vnd versüchete der H. Nicolaus auß Gehorsamb ein klein wenig darvon / vnd sprach zu dem Krankenwarter / sihe / daß ich dem Gehorsamb

samb meiner Oberen nachkommen / traget mir also anjese di-  
 se Anreizungen zu überfluß / Villerrey / vnd Gailheit beyseits /  
 vnd bringet mir meine gewöhnliche Speisen anhero / wann ihr  
 anderst mein schleimige Gesundheit lieb habet : als ihme selbige  
 auffgetragen worden / vnd Er darvon genossen / ist Er wider alles  
 verhoffen der Arzney-Verständigen / vnd aller seiner Mitbrüder  
 alsobalden wunderbahrlicher Weiß frisch / vnd gesund worden /  
 von seinem Kranckenbettlein auffgestanden / vnd in seinen Geis-  
 tlichen Uebungen wie zuvor mit allem Ernst fortgefahen. Als  
 Er andermahlig auß eben obangeregten Ursachen tödlich Kranck-  
 lage / vnd ebnermassen / wie obvermeldet / von denen Medicis  
 gänzlich an seiner ferneren Gesundheit / vnd Auffkunfft verzweiff-  
 let ware / seytemalen Er mit seiner allerstrengisten Fasten gar nit  
 in dem geringsten nachgeben wollen / noch daß von denen Medicis  
 verordnete Fleisch-Essen / ihme aber solches von seinem Oberen  
 zuthun auffgetragen / vnd geschaffet worden / seynd ihme von dem  
 Kranckenwarter zwey gebratene in vil Thail verschnittene / vnd  
 zertheilte Wachtlen / oder Rebhennlein ( wie einige wollen ) beyge-  
 bracht worden / so bald der H. Nicolaus selbe nur angesehen / da  
 erhebete Er ohne verzug seine Augen gegen dem Himmel / machete  
 über dieselbige das H. Kreuzzeichen / vnd sihe Wunder / dise in  
 vil stücklein verthailt / vnd verschnittene gebratne Wachteln über-  
 kommen mit allerhöchster Verwunderung aller anwesenden wide-  
 rumben das Leben / werden wunderbahrlicher Weiß auff ein neues  
 gesideret / vnd gefliglet / schwingen sich mit vollem Flug in die Hö-  
 he / vnd fliegen zu dem Fenster hinaus / westwegen der H. Nico-  
 laus dem Allmächtigen Gott tausentfältigen Danck gesaget / vnd  
 bald hernach ist Er ohn einzige andere genommene Medicin , oder  
 Erquickungs-Spelsen ganz frisch / vnd gesund worden. Das  
 jenige Thaller / auff welchen so gedachte Wachtlen gelegen / wird  
 noch heut zu Tage in dem Closter zu Solentin / gleich als ein Re-  
 liquien , vnd Heilighumb auffbehalten / gewisen / vnd denen an-  
 dächtis

dächtigen Zufüssen dargerüchet. In disen grossen Miracul hat sich das jenige war zuseyn erzaiget / was der gekrönte Psalmit David singet / nemlichen : *Voluntatem iumentium se faciet,* " & *deprecationem eorum exaudiet* (d) Der H. Erz. B. St. wird thum den Willen deren / die ihne fürchten / vnd wird ihr Gebett erhören.

(a) *Matth. c. 11.* (b) *Isa. 30.* (c) *Torell. in vita.* (d) *Psal. 144.*

## Das XII. Capitel /

Ursprung des H. geweihten wunderwürckenden Brods des H. Nicolai.

**S**eso gar grosse / vnd allerstrengiste Fasten / welche der H. Nicolaus ohn allen vnterbruch 30. ganzer Jahr gehalten / vnd sich hierdurch also aufgemerglet / daß nichts dann Haut / vnd Bain an ihme zusehen ware / vnd Er villmehr einem Todten Leichnamb / dann einem lebendigen Menschen gleich sahe / lassete nit wol anderst zu / als daß Er sehr vilen verschiedenen Kranck- vnd Schwachheiten vnterworffen seyn müste. In disen seinen langwürigen / villfältig- vnd beschwerlichen Kranckheiten hat ein Layen-Bruder beobachtet / daß der H. Nicolaus innerhalb 30. Jahren sich niemahlen ungedultig zuseyn erzaiget / sonder sich allzeit sehr sanftmütig / vnd gedultig erwiesen / vnd beynebens an den Tag gegeben habe / daß Er in den Willen G. St. tes gang / vnd gar ergeben wäre / Er hatte einstens einen Schaden / oder Wunden an einem Schinbain / es wurde ihm so wohl von denen Patribus des Convents, als von denen Medicis eingerathen / daß Er widerumben hant zuwerden sich eines hierzu bedienlichen Gesund- Bads bedienen solte / Er aber kundte keines weegs darzu beredet werden / sonder schlagete solches nach Weglicht